

# Wirtshaus-Ballade

Autor(en): **Leuthard, Kurt**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **43 (1964)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-337532>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Wirtshaus-Ballade

*Bei Rosen und Eicheln, Schilten und Schellen  
tönt's wieder: Ein Glas noch, geschwind!  
Die bunten Figuren fallen, fällen,  
und Asse stechen und Asse zerschellen –  
Zu Hause sind Weib und Kind.*

*Da sieht man, daß Bauern Könige stürzen,  
die Untern vereinigt das Mächtigste sind  
und blühende Banner wie lockere Schürzen  
hinfällig dem Räuber die Sehnsucht verkürzen –  
Zu Hause sind Weib und Kind.*

*Schwamm drüber! Unendlich gelingen  
die schönen Revanchen . . . Jetzt wechselt der Wind!  
Vier Ober! Ein Glas noch! Schreib hundert! Sie bringen  
achthändig das Glück mit vergoldeten Schlingen –  
Zu Hause sind Weib und Kind.*

*Ein Schweiger hat plötzlich ein bitteres Lachen  
und möchte Weib und Kind –  
Das Spiel geht weiter mit starken und schwachen  
Figuren, die mehr oder weniger lachen . . .  
Das Ende erzählt euch der Wind.*

Kurt Leuthard

